

die andern H. mehrtheils, aber mit dem mehr ist er entlediget [worden]. Dem H. [Hptm. Jakob] Poshart [=B o s s a r d] hat Lüt. Zender auch ein straff von 10 lb. ufferlegt wegen der Kriegsfr[au].

[4.] Erkhent gen [Schultheiss und Rat von] Lucern [den Vorort] und den [savoischen Ambassadors Benoft II Cize] ... Baron de G r é s y zuoschryben, das wir [wegen der Bündniserneuerung] zuvor ander [kath.] ohrten meynung vernemen, undt der alten bruchen gemäss erwarten wellen was die Zyt mitbringe, allein hat es etliche zuo wenig gedunkhen wellen.

Was anerpoten ist Namlich Nur ein Pencion, vilicht nur 300 Kr.

[5.] Gen Zürich [an Bürgermeister und Rat] wider ein schryben wegen der Land March [=Grenzen] erkhent.

[6.] Jst woll nothwendig von dem zuo reden, Ob von eigen Nuzes wegen etlichen Haupt Lüthen das gemeine wolwäsen der Eydtgnosschafft hinder zesezen Sye?

Jezunder will man mit rumoren ... us der Fürsten Lehren Sekhlen mit gewalt geldt usspresen, da man aber by Zytt des vollen Sekhels mitlyden undt gedult gehabt.

Dem Franzosen ligt man ob, den Spanigern aber übersicht man, alles Jst zuo ersorgen dise Parthylickheit werde uns bös Spil machen und das unglückh uffen Hals bringen".

---

AH 67, 176

## 87 E

1650 März 5.

A

NOTIZEN [VON STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DIE  
SITZUNG DES STADT- UND AMTSRATES VOM 5. MAERZ 1650

StA ZG, Stadt- und Amratsprotokoll III, 378-379 [4. März]

---

"[1.] Landtvogt [von Mendrisio Ulrich] S c h ö n e n brieff wegen der Zwen gefangnen Mendrysern zuo Louwis [=Lugano] abläsen und Imme uff syn begären ein Rath ertheilen, ist erkhent dem Landtvogt von Louwis [Martin B e s e n v a l] zu zeschryben.

[2.] H. Bischoffen Von Constantz [Franz Johann, Vogt von P r a s s b e r g - S u m m e r a u] deputierten Vogt zue Arbon [=bischöflich-konstanzi-scher Obervogt? Johann Sebastian R e d i n g] begärt die bestettigung

der Schmidten zu Langen Erchingen [- Langen Erchingen ist der alte Name für Langdorf, welches heute zu Frauenfeld gehört -] wider deren von Frauenfeld Nwlich erlangte stimen.

Diewyl Ja selbs die Frauenfelder sich anerpoten fahls H. Bischoff sich zu beclagen wellend sy Jme andworten, so reiche Jch das eben glych wye andere Ohrt auch schon verwilliget, man den Handel besser erdueren und dieselbige stim Jnterim Jngestellt syn solle.

[3.] [Heinrich] B u m b a c h e r [von Menzingen] begärt der gnaden wider umb ehr und gwehr, erpietet sich syn H. Sohn mit den schulden ein willen ze machen, wyl ein Jar furüber ist er begnadet worden. Nota. Landtschryber [von Stadt und Amt Zug, Adam S i g n e r] aber hat darwider gredt.

[4.] Nota [der] Cantzler [der Abtei Einsiedeln, Hans Jakob W e i s s e n - b a c h] den [Stadt- und Amtsrat Rudolf II.] K r e u e l und [Stadt- und Amtsrat Peter] T r i n k h l e r bschikht Jn Capuciner Closter [in Zug] wegen des Jagens und hat sich by mir gantz nit angemeldet. Die hand Jre Rathschlag zimlich yfferig gestellt, das man die Jeger Zur Red stellen und mit gebür ... abstraffe.

Jtem Kreuel sagt das die threworth billich ein Oberkheit zu empfinden, und man gen Einsidlen schryben solte, dass soliche gesellen sich verfellet, Jedoch die auch für sy intercedieren solle. Denen ich aber repli- ciert der H. von Einsideln [=Abt Plazidus R e i m a n n] solche repara- tion und straff selbs nit begäre, mich dunkhe syend Lüth die hielands mehr us yffer hierzu anstifften als die H. zu Einsidlen selbs und grad der Cantzler sage eins an einem und dan einanders an einem andern Ohrt, solle Nur den Karen lahn still stahn, syen Junge Lüth darunder begriffen die mitler Zyt woll sowoll dem Gottshus [Einsiedeln] dienen khönnen als Er.

Hieruff hat H. [Stadt- und Amtsrat Hans] S p e k h, [Stadt- und Amtsrat] Baschi [=Sebastian] M ü l l e r [von Inwil] und [Stadt- und Amtsrat] Pau- li M e y e r [von Aegeeri] auch darzwischen gredt und alldahin gefallen das man ein fr[eundlich] schryben wye ich grathen wider an Jr G[naden] thun sölle, mit vermelden es werde nit mehr geschächen.<sup>1</sup>

Aber Hauptm. [und Stadt- und Amtsrat Jakob] H e i n r i c h hat auch zimlich uff die Junge Purst geschimpffet sye Jm also Recht was sy thuyen. Jtem [Stadt- und Amtsrat Georg] S i d l e r sagt man schwere [anläss- lich der Landsgemeinde] Jm Platz [zu Zug] ein eydt, Niemand Jn dem sini- gen ... [?]<sup>2</sup> zu überlauffen, dis rymbt sich nit hiehär.

Trinkhler bracht auch yn und ander das man ein andtwort gen Schwytz geschriben wegen Jagens ohne guotheissen des Raths. Jtem dem Savoyschen Ambass[adoren Benoit II Cize, Baron de G r é s y] gehör geben auch zuo baden [an der Tagsatzung]<sup>3</sup> Pundtsgnossen titulieren.

Interim Jm zuogeschriben worden sye. Alles nur dahin gemeint mier ein unglimpff zeschöpfen. Deme Jch eben repliziert, er habe uff ein Zyt [1647?] das schriben an Herzog von Florentz [Ferdinand II. M e d i c i] umb 200 dublen, auch uff der gass hinderrugs des Raths zweggmacht. Jtem syen gar vil derglychen schriben wo ho etwan unvergriffen beschachen khönnen, nur us erlaubtnus H. Aman und Stathalters abgangen.

Kreuel hats ... sicher auch geandet das man solche schryben nit solte usfergen ohne guotheissen der Rätthen, es wären dan Intercessionschryben. Aber da es der Landtschryber Verläsen was gen Schwytz geschriben, ist es daby uneröffnet Verpliben.

Wan es unsere [gemeint der Stadt Zug] fridbruchige Underthanen antrifft sind die H. in [den] gmeinden [d.h. in Aegeri, Menzingen und Baar] ale Zyt uff der strenge und des einen uns zuo übermehren, wye mit dem Jungen [Ober-?]Rüti Puren [=Untertanen] beschächen ist umb die buoss der 50 lb., zwahr 35 lb. das mer worden.

Jtem mit H. [Hauptm. Johann Jakob II.] M u o s e n sach<sup>4</sup> Trinkhler [und] Kreuel und überige ein Meer gemacht, das syn sach mit [Jakob H e r m a n n gen.] Gressler erst an dem wuchengricht solte erörtert werden. Da aber interim dem Ob[erst Jakob] L u s s e r zuo quoten khommen, undt des Muosen schuldtgläubigern allen zuo Nachtheil wäre. Das hand wir mit gwalt müessen widerfechten und entlich mit böse erhalten, das Künfftige wuchen das Recht darüber walten sölle.

Gressler hat sich krankh gmustert ist aber mornedes in die Statt khommen.

[5.] H. [alt] Spitalvogt [und derzeitiger Stadt- und Amtsrat, Oswald] R o o s e n Ansprach der 15 gl. soll Jung S i d l e r bezalen für syn Laggeyen ohne wytere Rechtsuebung, da hat Kreuel aber vorbehalten wellen, dem Sidler möge dan syn Recht gägen des [Wolfgang] W i k h a r t s sälig Erben vorbehalten syn, welches ich wider Redt.

[6.] N[ot]a. Kreuel und Trinkler beed handt geandet das man zuo baden [an der Jahrrechnung 1649?]<sup>5</sup> habe denen von Langen Erchingen die Schmidten Recht bestettiget ohne Special befelch, da doch alle Zyt an Jarrechnungen zuo baden von vilen 100 Exempeln nacher zuo erscheinen derglychen ehehafftenen wäggeben worden. Was Nuzt sonst der gmeine gwalt die Underthanen

zuo schutzen, wye man Pfllegt uff die Jarrechnungen zuo Consultieren. Grad sy beed sindt offt darby gesessen umb derglychen Sachen.

Nota. Woho hand sy befelch ghan Jeder 100 ducaten von Don Diego [Mexia Felipez de Guzman, Marquès de L e g a n è s] zu empfachen".

1) Das Ganze muss im Zusammenhang mit einem Jagdfrevel, den junge Zuger bei Schindellegi begangen hatten, gesehen werden; vgl. dazu AH 14/51 und 41/62A.

Regest AH 41/62A Anm. 2 kann nun insoweit ergänzt werden, dass mit "er" der Kanzler Hans Jakob Weissenbach gemeint ist.

2) 

3) Von der Bündniserneuerung mit Savoyen wurde anlässlich der gemeineidg. Tagatzung vom 15. Dezember 1649 gesprochen; Zurlauben war damals selbst als Vertreter Zugs mit dabei, vgl. EA VI 1, 22 (Nr. 20). Später, d.h. am 12. August 1650, anlässlich der Konferenz der V kath. Orte in Luzern, kam dieses Problem erneut zur Sprache, s. ebenda 37 e; Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Zurlauben vertreten.

4) s. AH 67/87A Pt. 2

5) s. EA VI 1, 6 (Nr. 10). Beat II. Zurlauben war damals Zuger Tagsatzungsgesandter; von diesem Geschäft aber ist dort nicht die Rede.

AH 67, 176<sup>V</sup>-177

## 87 F

[ca. 1650]

A

ABRECHNUNG [VOM SECKELMEISTER DER STADT ZUG, MELCHIOR MUELLER],  
IN ZUSAMMENHANG MIT DEM OEFFNEN VON GRAEBEN [IN DER  
STADT ZUG]

"10 gl. 12 ss Zalte Jch dem Caspar S i d t l e r und Jacob W e r d e r  
uff der Alment wegen 206 Klaffter Gräben uff zuo thuon, der  
Grobengraben genampt, vom Klaffter 2 ss, thuot obstehenten Post.  
8 gl. 35 ss Zallte Jch dem Hans B r a n d e n b e r g uff der Lortzen  
von Zwien graben By sinem Hus auch der Steinhussergass, sindt  
gesin 142 Kloffter per 2 1/2 ss thuot obstehte Post.  
8 gl. Zalte Jch dem Wolffgang Utiger [=U t t i n g e r] uff der  
Lortzen von Zwien graben by sein Huss, sindt gesin 128 Kloff-  
ter Jedes 2 1/2 ss, thut obsthente Post.  
6 gl. 32 ss Zalte Jch dem Caspar Sidtler wegen eines Grabens uff der Alment  
uff dem undern schumpff [=Sumpf] dem wäg nach bym [Weg-]Crütz  
sindt 136 Kloffter a 2 ss thuot obstehte Post.

34 gl. 2 ss minder: Sindt Kloffter Jn alles 612  
Der Wy Zoll von Horgen zuo Ringern Nit vergessen"

AH 67, 178-179 - Blatt 178<sup>V</sup> und 179 leer